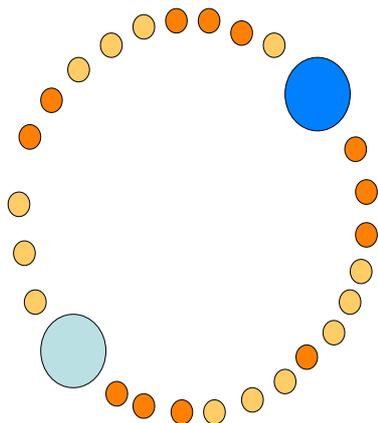


## 23 Grundformen gemeinsamer Arbeit im Teamteaching

Bei der Planung des Teamteachings stellen sich – unabhängig von den gewählten Formen – immer wieder ähnliche Grundsatzfragen:

- Übernimmt jemand in einer gewissen Phase die Führung bzw. hat jemand den Lead?
- Welche Rolle übernimmt/übernehmen die andere/-n Lehrperson/-en, wenn jemand den Lead hat (beobachten; einzelne Kinder enger begleiten; «zudienen»; Kinder übernehmen, die aus der gemeinsamen Arbeit aussteigen ...)?
- Wer übernimmt welche Rolle in einer Phase des gemeinsamen Unterrichtens?
- Wie gehen wir damit um, wenn während der Arbeitsphase eine Unklarheit zwischen den Lehrpersonen entsteht?
- Wie gestalten wir Übergänge von der einen Phase in die andere?
- Welche ritualisierten Abläufe haben wir in solchen Momenten, damit die Kinder möglichst selbstständig die Übergänge gestalten können?
- Wie nutzen wir die zur Verfügung stehende Zeit der Kinder möglichst optimal (Wartezeiten verhindern oder sinnvoll nutzen)?
- Wie handhaben wir es mit der Lautstärke – vor allem wenn in verschiedenen Gruppen gearbeitet wird – und den Aktivitäten?
- Wer bewegt sich wann in welchem Raum bzw. welchen Raumteilen?
- Welche Arbeitsorte stehen zur Verfügung?
- Welche Regeln gelten für die Kinder? – Haben wir ein Szenario, wenn ein Kind nicht mehr an der gemeinsamen Sequenz teilnehmen kann (Müdigkeit, fehlende Konzentration, kein Interesse mehr...)?
- Haben wir alles Material, das wir benötigen; ist es an der richtigen Stelle im Raum platziert; ist es in genügender Zahl vorhanden, damit in Gruppen gearbeitet werden kann...?
- Nach welchen Kriterien teilen wir Gruppen ein (Geschlecht; lernstandshomogen oder lernstandsheterogen; Interesse; Körpergrösse ...)?
- Haben wir fixe Gruppen, zu denen die Kinder zugeteilt sind für die Arbeit in altersgemischten Gruppen (z.B. fixe Zweier-, Dreier-, Vierer-, xx-teams, die während einer bestimmten Zeit zusammenarbeiten)?
- Wie lang soll eine Phase dauern?
- Wie wird sie aufgelöst?

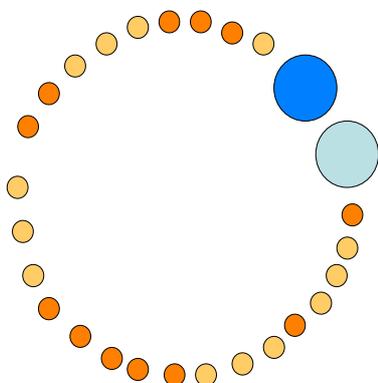
Quellen: Überarbeitung auf der Grundlage von Unterlagen aus der Weiterbildung für Grundstufenlehrpersonen (PH Zürich/Tuggener, 2008) und Basisstufenlehrpersonen (IHP PH Bern/Rigoli und Matter, 2008)



**Die Klasse wird gemeinsam unterrichtet.**

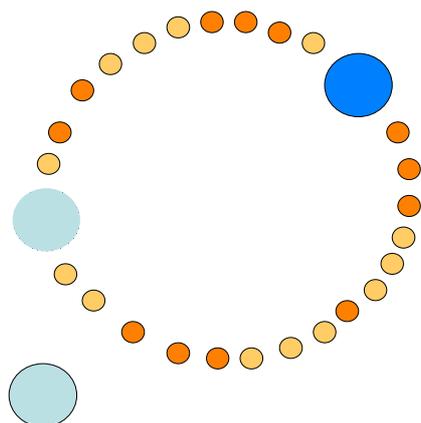
Diese Form eignet sich hauptsächlich für Anfangs- und Abschlussequenzen, Rituale und Feiern, Singen und Erzählen.

Für die Erarbeitung von Inhalten ist diese Form eher ungeeignet, da die Ressourcen von zwei Lehrpersonen zu wenig genutzt werden können bzw. sich die Kinder in zwei Gruppen aktiver beteiligen können.



**Die Klasse wird gemeinsam unterrichtet.**

Die Lehrpersonen spielen etwas vor, zeigen eine Gruppen- oder Partnerarbeit. Arbeitsvorgänge oder -prozesse können so auch durch eine Lehrperson kommentiert und modelliert werden. Dadurch können zusätzliche Denk- und Lernprozesse ausgelöst und unterstützt werden.

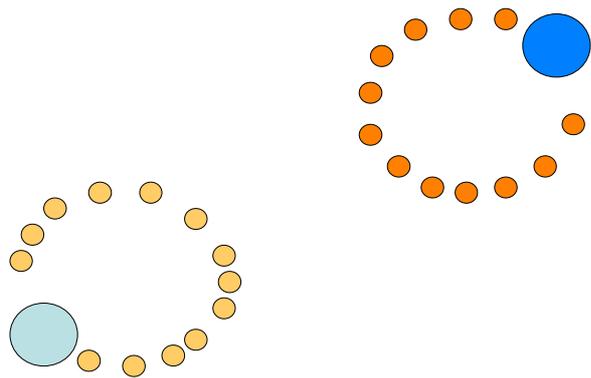


**Eine Lehrperson unterrichtet die Klasse.**

Die zweite Lehrperson beobachtet gezielt einzelne Kinder, Kindergruppen. Die beobachtende Lehrperson kann auch im Kreis sein, das ist aber allenfalls in der Umsetzung etwas anspruchsvoller.

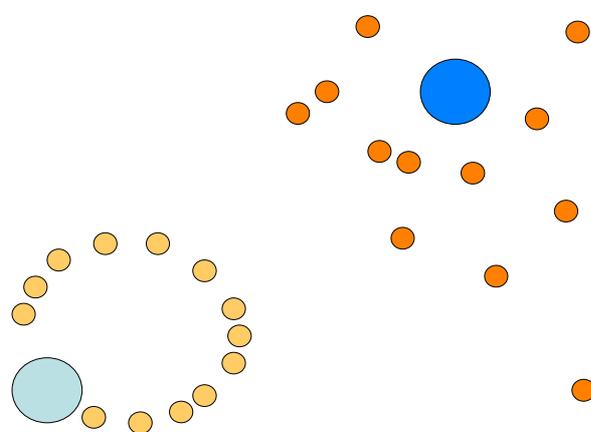
Die Rollen sind der Klasse gegenüber transparent.

Die Sequenz wird anschliessend gemeinsam ausgewertet, Beobachtungen werden diskutiert und die Rolle der aktiven Lehrperson besprochen (Fremdwahrnehmung vs. Selbstwahrnehmung).



**Die Klasse wird nach bestimmten Kriterien in zwei homogenen Gruppen unterrichtet (Leistung, Geschlecht, Interesse ...).**

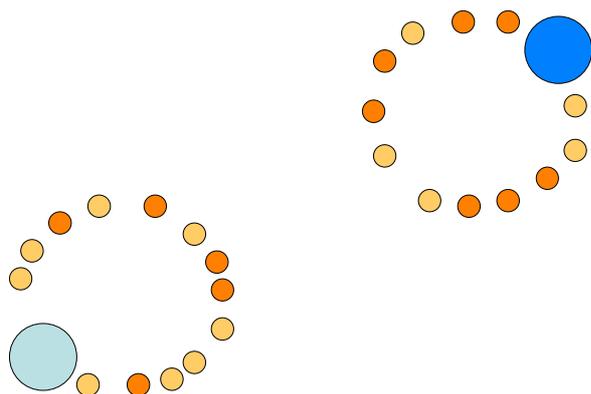
Vorgängig ist – zusätzlich zu den Grundsatzfragen – zu klären:  
Bleibt die Gruppe zusammen, bis beide Gruppen fertig sind, oder ist ein fließender Wechsel geplant?  
Wenn ja, welche Arbeitsorte stehen zur Verfügung?



**Die Klasse wird nach bestimmten Kriterien in zwei homogene Gruppen geteilt (Leistung, Geschlecht ...).**

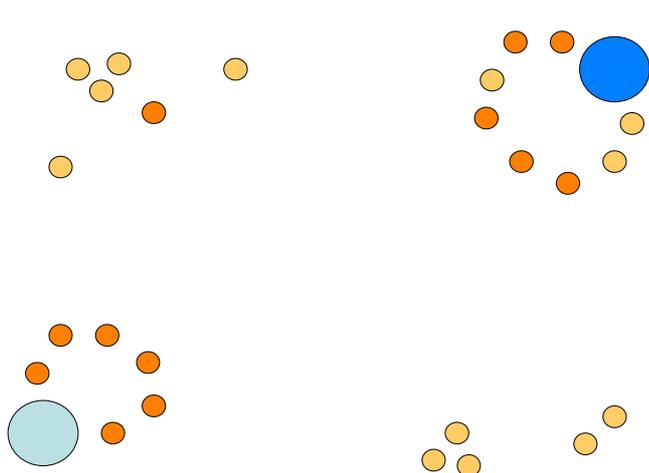
Eine Gruppe erarbeitet etwas unter der Leitung einer Lehrperson. Die andere Gruppe arbeitet an individuellen Themen (offener Unterricht, Spiel ...).

Vorgängig ist – zusätzlich zu den Grundsatzfragen – zu klären:  
Was ist, wenn ein Kind aktiv zur geführten Sequenz wechseln möchte oder einfach dabei sein will?



**Die Klasse wird in zwei heterogenen Gruppen unterrichtet (Leistung, Geschlecht, Interesse ...).**

Vorgängig ist – zusätzlich zu den Grundsatzfragen – zu klären:  
Bleibt die Gruppe zusammen, bis beide Gruppen fertig sind, oder ist ein fließender Wechsel geplant?  
Wenn ja, welche Arbeitsorte stehen zur Verfügung?



**Eine Lehrperson arbeitet mit einer nach bestimmten Kriterien homogenen Gruppe** (z.B. DaZ-Sequenz zur Vertiefung eines Inputs).

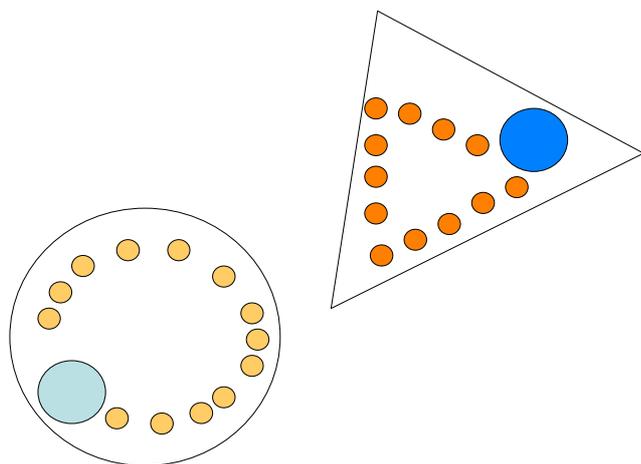
**Die andere Lehrperson vertieft mit einer heterogenen Gruppe die gleiche Sequenz mit anderem Fokus** (z.B. Einführung ins kooperative Lernen/Helfersystem).

Die restlichen Kinder arbeiten an individuellen Vertiefungen/Projekten/Spielen.

Vorgängig ist – zusätzlich zu den Grundsatzfragen – zu klären:

Wer ist Ansprechperson (welche/-s Kind/-er) für die selbstständig arbeitenden Kinder?

Was ist, wenn ein Kind aktiv zur geführten Sequenz wechseln möchte oder einfach dabei sein will?



**Die Klasse wird nach bestimmten Kriterien in zwei homogenen Gruppen unterrichtet (Leistung, Geschlecht ...).**

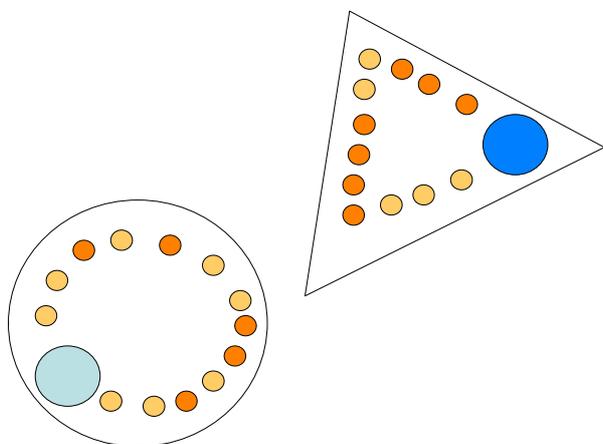
Die Themen sind unterschiedlich.

Vorgängig ist – zusätzlich zu den Grundsatzfragen – zu klären:

Findet ein Tausch der Gruppen statt, wann/nach welcher Zeit?

Bleibt die Gruppe zusammen, bis beide Gruppen fertig sind, oder ist ein fließender Wechsel geplant?

Wenn ja, welche Arbeitsorte stehen zur Verfügung?



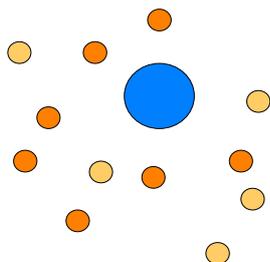
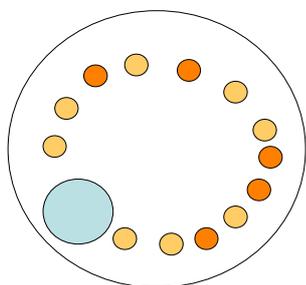
**Die Klasse wird in zwei heterogene Gruppen unterrichtet (Leistung, Geschlecht, ...).**

Die Themen sind unterschiedlich.

Vorgängig ist – zusätzlich zu den Grundsatzfragen – zu klären:

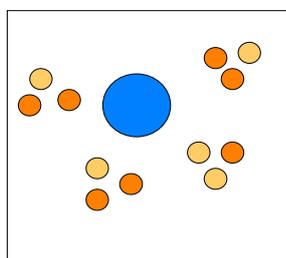
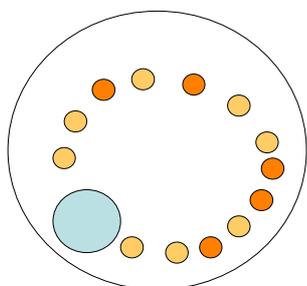
Findet ein Tausch der Gruppen statt, wann/nach welcher Zeit?

Bleibt die Gruppe zusammen, bis beide Gruppen fertig sind, oder ist ein fließender Wechsel geplant? Wenn ja, welche Arbeitsorte stehen zur Verfügung?



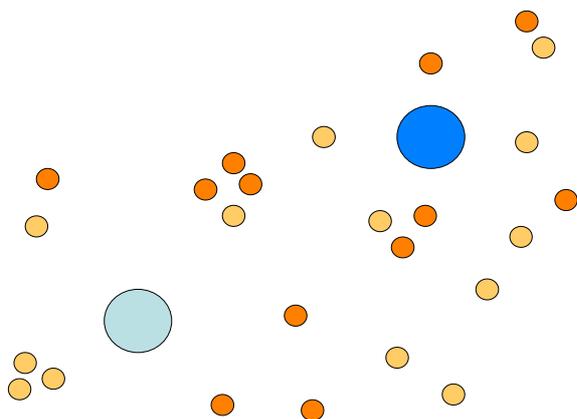
**Eine Lehrperson arbeitet mit einer heterogenen Gruppe (Leistung, Geschlecht, Interesse ...).**  
**Die andere Lehrperson betreut die selbstständig arbeitenden Kinder.**

Vorgängig ist – zusätzlich zu den Grundsatzfragen – zu klären:  
Wer unterrichtet wo?  
Findet die geführte Sequenz auch noch mit der andern Gruppe statt?



**Eine Lehrperson arbeitet mit einer heterogenen Gruppe (Leistung, Geschlecht, Interesse ...).**  
**Die andere Lehrperson betreut die selbstständig arbeitenden Gruppen.**

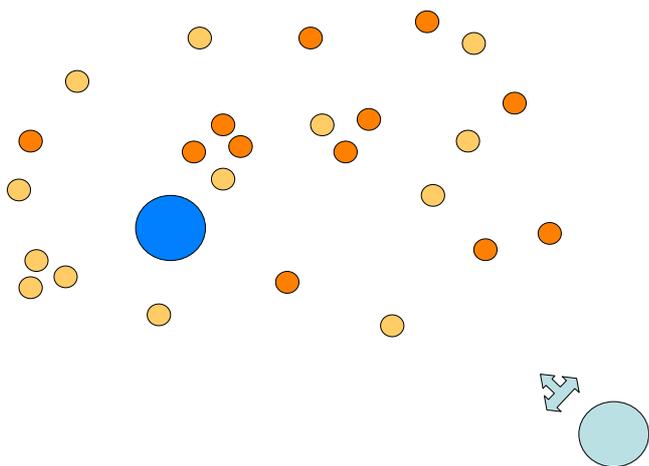
Vorgängig ist – zusätzlich zu den Grundsatzfragen – zu klären:  
Findet die geführte Sequenz/Gruppenarbeit auch noch mit der andern Gruppe statt?



**Alle Kinder sind allein oder in Gruppen selbstständig tätig (Projekte/offene Arbeit/Spiel ...).**

Die Lehrpersonen unterstützen und begleiten nach Bedarf.

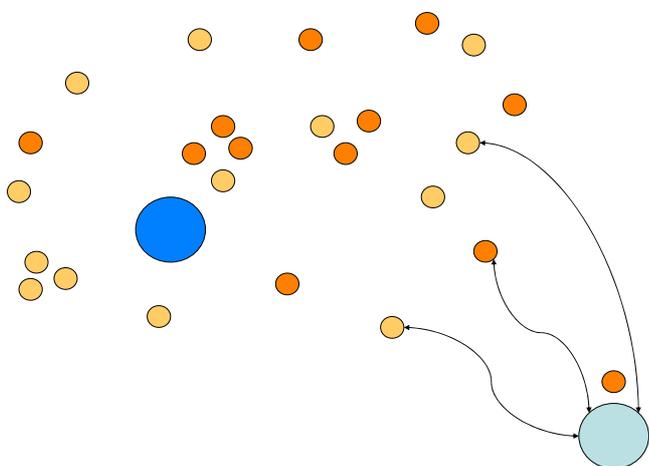
Vorgängig ist – zusätzlich zu den Grundsatzfragen – zu klären:  
Wie sprechen wir uns ab/teilen wir Verantwortlichkeiten auf (z.B. nach Ort)?  
Wie ist der Übergang in die nächste Sequenz?



**Alle Kinder sind allein oder in Gruppen selbstständig tätig (Projekte/offene Arbeit/Spiel...).**

Eine Lehrperson unterstützt und begleitet nach Bedarf, die andere beobachtet gezielt. Die Rollen sind den Kindern gegenüber zu klären, damit die beobachtende Person wirklich beobachten kann.

Wird eine längere Sequenz beobachtet, kann es spannend sein, in regelmässigen Intervallen von der ganzen Gruppe Fotos zu machen, damit man die Bewegungen/Begegnungen einzelner Kinder nachvollziehen kann.



**Alle Kinder sind allein oder in Gruppen selbstständig tätig (Projekte/offene Arbeit/Spiel ...).**

Eine Lehrperson unterstützt und begleitet nach Bedarf.

Die andere Lehrperson führt mit einzelnen Kindern Lernzielüberprüfungen oder Lernstandserhebungen durch.